

Fotos: AP (2), AFP



Mehr Infos auf [krone.at](http://krone.at)



Nach seinem Erdrutschsieg ließ sich Indiens neu gewählter Ministerpräsident Narendra Modi von seiner 90-jährigen Mutter segnen. Seine Anhänger im ganzen Land feierten stundenlange Freudenfeste. Sogar Elefanten wurden mit den Parteisymbolen bemalt.

# Vom Teeverkäufer zum Regierungschef Indien wählt das Wirtschaftswunder

Neu-Delhi. – Jetzt ist es fix: Wie bereits Umfragen vermuten haben lassen, hat der 63-jährige Narendra Modi die Parlamentswahlen in Indien klar für sich entschieden. Er hat der bevölkerungsreichsten Demokratie der Welt ein wahres Wirtschaftswunder versprochen. Und die Mehrheit der Menschen hat ihm geglaubt.

Sie hatten das Beispiel von Modis Heimatprovinz Gujarat vor Augen, wo es dem nationalistischen Hindu-Politiker als Gouverneur gelungen ist, die im ganzen Land grassierende Korrupti-

on einzudämmen und Investoren anzuziehen. Viele neue Jobs waren die Folge.

Und das ist genau das, was Indien benötigt. In dem jungen Land mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren kommt jeden Monat eine Million Arbeitskräfte hinzu, die einen Job braucht. Und die goldenen Jahre sind vorbei, die Industrie schwächelte zuletzt deutlich.

Mit Modi können sich die Menschen identifizieren, kommt er doch nicht aus der alten Politikerkaste der Kongresspartei, sondern aus armen Verhältnissen. Er hat als Teeverkäufer am Bahnhof begonnen.

Allerdings ist Modi ein Islamhasser. Die 160 Millionen Moslems in Indien fürchten ihn.

KROME 17.05.2014